

Haus Martfeld

*Wasserburg, Rittergut, Museum Haus Martfeld, Martfeld Kapelle,
Haferkasten, Müller-Denkmal, Kollergang, Parkanlagen*



Schwelm, Haus Martfeld¹



Das Rittergut von „Haus Martfeld“ – gern „Schloß Martfeld“ genannt, auch wenn dieses historisch nicht korrekt ist – ist eines, wenn nicht das Wahrzeichen und Aushängeschild von Schwelm. Der Name Martfeld lässt sich mit „sumpfiges Gelände“ übersetzen. Die ältere Namensform ist *Mattfeld*.

Zum Denkmal-Ensemble Martfeld gehört auch die neugotische Grabkapelle (Schlosskapelle) im ehemaligen Schlosspark, die 1966 renoviert wurde.

Das markante Rittergut von „Haus Martfeld“ liegt am östlichen Rand der Stadt Schwelm und ist aus einer kleinen mittelalterlichen Wasserburg entstanden. Das als Kleinfestung erbaute „Feste Haus“ war in seinem Ursprung ein militärischer Kontrollpunkt und Offenhause des Landes- und Lehnsherren. Erste urkundliche Erwähnungen sowie archäologische Befunde und Funde datieren die älteste Anlage ins 14. Jahrhundert. Nach archäologischen Erkenntnissen befand sich etwa 80 m östlich der heutigen Anlage auf dem Hügel vor der neugotischen Kapelle eine Vorgängeranlage in Form einer - Turmburg auf einem künstlichem Erdhügel.



**Turmuhr
Haus Martfeld²**

Haus Martfeld war durch umfangreichen Grundbesitz wirtschaftlich abgesichert. Hierzu gehörten u.a. Wald und Gutsland, eine Kornmühle mit Zwangsmahlrecht an der Wupper, Fischereirechte an einem Wupperabschnitt, ein Erzbergwerk in der Nähe von Martfeld und Bauernhöfe sowie Häuser und Grundrenten in Schwelm.

Die dreiflügelige Burg besteht aus Mittel-, Süd- und Nordflügel. Mit seinem wasserumgebenden Gemäuer gehört der Mittelbau, der im Erdgeschoß die Kellerräume enthält, der mächtige spätmittelalterliche Rundturm mit einer Laterne als Turmaufsatz und Regenschlag, aus einem schmalen Sandsteingesimse in halber Turmhöhe, sowie Schießscharten.

Der quadratische Torturm mit seinen zurückgesetzten verschieferten Obergeschossen mit der abschließenden Zwiebelhaube ist ein interessantes und schönes Baudetail der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Zu beiden Seiten des Turms ist noch ein Teil des alten Wassergrabens vorhanden. Ein fester Erdamm ersetzte die frühere Zugbrücke, deren gemauertes Auflager noch gut erkennbar ist.



Haus Martfeld - ehem. Rittergut | Innenhof³

Das Haus war im Besitz vieler Familien, u. a. der Familien von Wandhof, von Ascheberg und Raitz von Frenzt. Adolf Wilhelm Raitz von Frenzt, der zweite seines Stammes auf Haus Martfeld, erbaute 1618 den Nordflügel und 1627 den viereckigen Torturm.

Zwei seiner Wappentafeln, die eine im Hof schlichter, die andere über dem Torbogen in reicher Spätrenaissance zeigend das Wappen der Raitz von Frenzt und der von Illem. Adolf Wilhelm Raitz von Frenzt war mit Johanna von Illem verheiratet. Später lebten hier die Familien Stael von Holstein und die von der Brügenerney.

Schließlich kam das Haus in bürgerliche Hände. 1745 kaufte es der reiche Barmer Kauf- und Herrscherr Johann Peter Hochstein. Er steckte große Mittel in das verwaiste Gut, erbaute den geräumigen Südflügel, gab überhaupt dem Haus seine heutige Gestalt. Einer seiner Neffen musste den Besitz 1839 an die Freifrau Friederike von Elverfeld geb. von Schwachenberg verkaufen.

Durch Erbgang gelangte das zum Majorat (Erbfolge, nach der allein der nächste männliche Verwandte und bei gleichem Verwandtschaftsgrad der Älteste zur Erbschaft berufen ist) gewordene Rittergut an die Familie von Hövel. Der letzte seines Stammes, Johannes von Hövel, Freiherr von Elverfeld, verkaufte schließlich die alte Ritterburg mit einem Teil der Ländereien 1954 an die Stadt Schwelm.



Jahrzehntelang hatten nur Pächter das Gut bewirtschaftet, so dass es ziemlich verwaiste. Die Stadt hat das schöne Baudenkmal mit Hilfe des Landeskonservators von Westfalen-Lippe grundlegend restauriert und saniert.

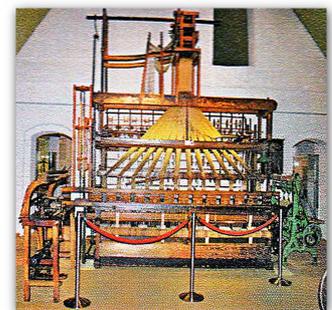
Seit 1962 ist hier das regional- und stadtgeschichtliche Museum zu Hause, deren bedeutende Bestände in einer Ausstellung im Mittel- und Südflügel präsentiert werden (z. B. Münzkabinett, Uhrmacherwesen –

Goldwaagenherstellung, Zinnerzeugnisse, Textilherstellung – Bandweberstuhl). Das ebenfalls im Südflügel untergebrachte umfangreiche Stadtarchiv verfügt über einen reichen Fundus an Bibliotheks- und Aktenbeständen zur Stadt- und Regionalgeschichte.

Der Südflügel ist 2015 neu gestaltet, das Foyer bietet mehr Platz und die Archivbestände sind komplett digitalisiert. Ein Recherche-Internetarbeitsplatz und Info-Monitore für Besucher stehen zur Verfügung.

Im oberen Südflügel des Hauses Martfeld finden das ganze Jahr über Ausstellungen von Künstlern aus Stadt und Region, der Bundesrepublik und dem Ausland statt, die Radierungen und Ölgemälde, Fotografien und Skulpturen zeigen. Die Konzerte im „Schloss“ mit Gitarrenklang und Free-Jazz erfreuen die Besucher ebenso wie die Kammermusik des herausragenden Martfeld-Quartetts.

Zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm von Haus Martfeld gehören Wechselausstellungen und Sonderveranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Vorträge, Seminare und Märkte. Im „Schloss“ kommt auch die Liebe zu ihrem Recht, geben sich Brautpaare hier doch gern in stimmungsvoller Atmosphäre das Ja-Wort.



Die symbolische „Grundsteinlegung“ des Nordflügels war am 23.08.1999. Nach dreijähriger Restaurierung wurde im Sommer 2002 abgeschlossen und das „Schloß-Restaurant“ mit Tagungsraum und Biergarten eröffnet.

Der ehemalige Rittersitz ist Mittelpunkt einer Park- und Freizeitanlage mit weitläufigem Abenteuer-Spielplatz, Tennisanlage, Minigolf, Spazierwegen und Kleingärten.

Martfeld Kapelle



Nahe dem Schloss stößt man auf die, 1850 durch den Kölner Dombaumeister Vincenz Statz (*1819 – †1898), erbaute Schlosskapelle. Sie war einst Grabstätte der Adelsfamilie von Elverfeldt und ist heute im Besitz des Verschönerungsverein Schwelm.

Hier kann man Kunstausstellungen besuchen, Vorträge über Heimatkunde und Natur hören oder die bedeutende Fossiliensammlung besuchen.

In einer Dauerausstellung präsentiert der Verein für Heimatkunde anschaulich eine beeindruckende Anzahl der Schnecken, Korallen, Muscheln und Brachiopoden aus dem mitteldevonischen Massenkalk. Ein spannender Eindruck in die Erdgeschichte.

Grab- | Schlosskapelle⁴

Museum Haus Martfeld

Das bedeutende Regionalmuseum mit seinen herausragenden Exponaten, seinem Münzkabinett und seinen historischen Webstühlen nimmt die Besucher mit auf einen Rundweg zu folgenden Themen:

Region und Besiedlungsgeschichte, Stadtgeschichte und wirtschaftliche Grundlagen, Aufklärung und Bürgertum, Neuzeit - 18. und 19. Jahrhundert – Bürgerliche Wohnkultur, Preußen, Handel und Frühindustrialisierung, Münzkabinett, Industrielle Grundlagen, Textilherstellung und Bandweberei, Industrialisierung und Beginn der Moderne. | Öffnungszeiten: www.schwelm.de

Haferkasten

In unmittelbarer Nähe von Schloss Martfeld steht der 1583 erbaute Haferkasten, der jeden Martfeld-Gast beeindruckt.

Das älteste erhaltene Holzgebäude in Schwelm gehörte zum ehemaligen Hof Mennenöh an der Oehde (westlicher Stadtrand | früher Mennenöhde genannt), wo er bis 1929 stand. Der eindrucksvolle Kornkasten hat seit 1965 am Haus Martfeld einen neuen Standort, nachdem er vorher in zerlegtem Zustand zwischengelagert und an verschiedenen Stellen aufgestellt wurde. Die langjährigen Witterungseinflüsse und letztlich das Sturmtief Kyrill am 18. Januar 2007 machten eine durchgreifende Sanierung erforderlich.



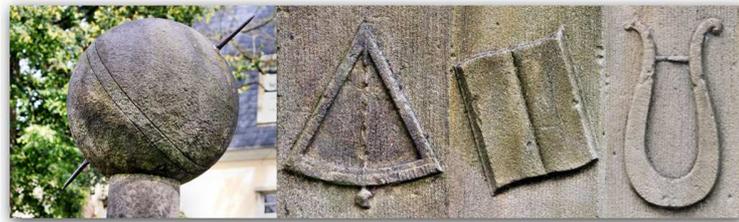
Haferkasten⁵

Der unter Denkmalschutz stehende historische Haferkasten ist dank des Verschönerungsvereins und der Erfurt-Stiftung von der Zimmerei Elbeshausen in Rheine, die auf Fachwerksanierung und Denkmalpflege spezialisiert ist, nach erfolgreicher Restaurierung wieder aufgestellt worden.

Friedrich Christoph Müller - Denkmal

Im direkten Umfeld des Hauses Martfeld erinnert das Denkmal an den evangelischen Theologen und Gelehrten Friedrich Christoph Müller.

Es trägt die Symbole seiner Betätigung: Zirkel, Dreieck, Lineal und Lot für astronomische und zeichnerische Tätigkeit, Buch (wissenschaftliche Forschungen), Harfe (dichterische Aktivität). Darüber liegt eine Weltkugel, durch die die Weltachse geht.



Symbole Müller - Denkmal⁶

Kollergang



Kollergang⁷

In den Parkanlagen ist ein Kollergang (Mahlwerk zum Zerfasern von Papierrohstoffen (Altpapier, Zellstoff) aufgestellt.

Zwei aufrecht stehende schwere Scheiben, die sogenannten Läufer, drehen sich auf einer Bodenplatte um eine senkrechte Achse und zermahlen so den Inhalt. Kollergänge eignen sich besonders zum Mahlen von klebrigen, nassen, feuchten oder trockenen Materialien.



Historisches Foto: Haus Martfeld - Innenhof

Quellen & Fotos:

- ¹ *Stadt Schwelm, 2015*
- ² *Dipl.-Ing. K .A. Siepmann:
„Stadtrundgang Schwelm“, 1961*
- ³ *Verein für Heimatkunde e.V. Schwelm:
„Burgen in und um Schwelm“, 1988*
- ⁴ *Baudenkmäler im Ennepe-Ruhr-Kreis, 2008*
- ⁵ *Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen:
„Schwelm“, 1909*
- ⁶ *DENKmal in SCHWELM, 1996*

Fotos:

- ¹ *Abb.: Haus Martfeld – Foto Arno Kowalewski
www.pixelpager.de*
- ² *Abb.: Turmuhr – © HERZ – Foto
www.zethmeyer.de*
- ³ *Abb.: Innenhof – © HERZ - Foto*
- ⁴ *Abb.: Martfeld Kapelle – © HERZ - Foto*
- ⁵ *Abb.: Haferkasten – © HERZ - Foto*
- ⁶ *Abb.: Müller-Denkmal – © HERZ - Foto*
- ⁷ *Abb.: Kollergang – Foto A. Kowalewski
www.pixelpager.de*